

Er erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Einzelnenpreis
für die vierspaltige Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen Tags
zuvor ertheilt.

Inserate befordern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Zweihundachtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 146.

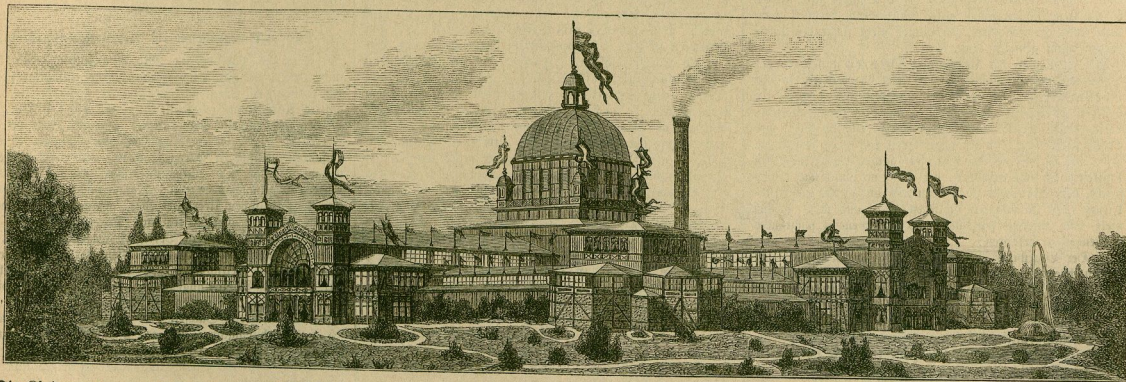
Sonntag, den 26. Juni.

1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77.
E. Trog, Landwehrstraße 6, Albert Schmidt, Domplatz 8, Ludw. Kramer, Diemitz.

26. Juni. 2. nach Trinitatis. Co. Inc. 14, 16-24: „Vom großen Abendmahl“. Ep. 1. Joh. 3. O. A. 3,40, O. U. 8,24; A. 3,41 Morgens, J. U. 8,14 Abends.
1794 Sieg Jourdan's bei Fleurus über die Oesterreicher.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a. d. S. 1881.



Die Kinderwagen- und Holzwaren-Fabrik von G. A. Käthe in Zeitz und deren Produkte auf der Ausstellung in Halle a. S.

Dieses altbekannte, in den letzten Jahren in erstaunlicher Weise emporgeblühte Etablissement hat hier zum ersten Male die Gelegenheit ergriffen, in einer wirklich originell und elegant aufgebaute Pyramide genannter Firma, von allen Seiten freiliegend und so den zahlreichen Besuchern die beste Gelegenheit zu einer eingehenden Besichtigung bietend vor Augen zu führen.

Zu den schönsten Ausstellungen mitzählend, unstreitig eine Probe von Gruppe XI. bildend, erhebt sich mitten in dieser, links vom Haupteingang gelegenen Gruppe die leicht und elegant aufgebaute Pyramide genannter Firma, von allen Seiten freiliegend und so den zahlreichen Besuchern die beste Gelegenheit zu einer eingehenden Besichtigung bietend.

Hier finden wir sämtliche Spezialitäten des Hauses, lauter hauswirtschaftliche Artikel, die in jeder Familie Verwendung finden, in äußerst überflüssiger Weise zur Schau gestellt, für die vielen besuchenden Hausfrauen namentlich ein wahrer Schatz von praktischen und nützlichen Gegenständen.

Wir beginnen unsere Besprechung, sicher den Intentionen des Ausstellers folgend, mit dem ersten Artikel, den ein Kind nach seinem Eintritt ins Leben braucht, dem Bette oder Wiege, hier durch einen ganz neuen Artikel vertreten, der diese beiden Gegenstände in funktiver Weise vereinigt, da das ausgestellte lombinierte Kinderbett einerseits als gewöhnliches Bett dient, dann aber bei Bedarf durch einfaches Herunterklappen zweier Seiten in eine perfekte Wiege verwandelt wird, die auf 4 Füßen ruhend, ein völlig geräuschloses, angenehmes Wiegen ermöglicht. Aber noch einem dritten, bisher ganz unbekanntem Zwecke dient dieser Artikel. Nach Zurückziehen einiger Riegel in den unteren Ecken des Bettes läßt sich der ganze obere Theil, der sehr leicht ist, abheben und auf den Fußboden legen, während der sogenannte Bettrost mit sämtlichen Bettzeugen auf dem Untergerüste zurückbleibt. In der so gebildeten Umrahmung, dem sogenannten Kinderstuhl, ist nun ein Kind in dem gefährlichen Alter, wo es anfängt gehen zu lernen und stets gehütet werden muß, daß es nirgends aufsteht und herunterfällt und seiner Thätigkeit zu nahe kommt, vollständig sicher untergebracht, kann darin, an dem Geländer anfassend, seine Ausversuche machen und wird sich mit Spielzeug versehen gerne längere Zeit darin aufhalten und herumtummeln, ohne daß ihm das geringste passieren kann, so daß selbst die ängstlichste Mutter im Besitze dieses Universal-Bettes aufhört, der Sorge ihres Kindes zu sein. In einem Augenblick ist der Kinderstuhl zurückgesetzt und das Bett hergestellt wie zuvor. Nicht viel theurer wie ein gewöhnliches Bett, wird sich dieser neue Artikel bei seiner vielseitigen Verwendungsfähigkeit sicher rasch allgemein Eingang verschaffen.

Das nächste zum Bett ist der jetzt in keiner Familie mehr fehlende Kinderwagen, welche Hauptpezialität durch zwei Prachtexemplare vertreten ist, durch einen hochellegant ausgestatteten und einen nicht minder schönen Fahrstuhl aus Holzgeleiste, die beide durch ihre gefällige, zweckmäßige Bauart sowohl wie durch ihre feine Ausstattung die Bewunderung aller Mütter erregen. Da diese beiden Prachtstücke natürlich nur für die wohlhabenderen Klassen berechnet sind, sei hier bemerkt, daß der Prospect des Hauses gegen 50 verschiedene Sorten Kinderwagen in allen möglichen Ausführungen von einfachsten und billigsten aufwärts zeigt, alle gleich sauber

und pünktlich ausgeführt, so daß auch den bescheidensten Mitteln Rechnung getragen ist.

Gewoöhnlich wie Bett und Wagen ist aber für unsere Kleinen ein zweckmäßiger Kinderstuhl. — und in diesem Artikel nimmt die Firma unbedingt in ganz Deutschland weit aus dem ersten Rang ein. Der Ruf, den sie sich hier in so kurzer Zeit erworben hat, ist aber auch ein wohlverdienter, denn eine solche Auswähl origineller praktischer Konstruktionen, verbunden mit häßlicher und solider Ausführung, kann sicher von keiner anderen Seite geboten werden. Hier finden wir nun zunächst die gepolsterten, mit Schutzgittern und Spielzeug versehenen, überall bekannten hohen und niederen Kinderstühle, daneben den patentirten Sicherheits-Kinderstuhl in gleicher Ausführung, der durch einfaches Umklappen in einen niederen Fahrstuhl verwandelt werden kann und so, in beiden Stellungen mit Schutzgittern versehen, die beste Sicherheit gegen das Herabfallen des Kindes bietet.

Dann kommt der wegen seiner überaus praktischen Konstruktion von ärztlichen Autoritäten empfohlene, in tausenden von Exemplaren verbreitete antom. Kinder-Laufstuhl, der so eingerichtet ist, daß sich, wenn das Kind beim Laufen ermüdet oder fallen will, sich selbst ein Sitz von hinten her einstellt, auf den das Kind unbedingt zu sitzen kommen muß, während er sich beim Aufstehen von selbst wieder zurückzieht. Es ist dies das Beste, was je zu diesem Zwecke geboten wurde, und der vollsten Beachtung werth.

Jetzt folgt eine ganze Reihe patentirter Kinderstühle von je zweifelhafte Konstruktionen, daß man eigentlich kaum weiß, welcher den Vorzug verdient. Erst ein lombiniertes Fahrstuhl mit Spielstisch, als hoher Stuhl und niedriger Fahrstuhl dienend, dann der längst bekannte und beliebte Universal-Kinderstuhl, dessen viel tausendfache Verbreitung im ganzen Reiche und weit über dessen Grenzen hinaus als bester Beweis seiner Popularität angeführt sein möge. Zunächst als hoher Kinderstuhl mit Spielstisch dienend, kann er, ebenfalls durch Umklappen sowohl in einen zweifelhafte Fahrstuhl, wie auch in eine Wiege verwandelt werden und ist bei dieser vielseitigen Verwendbarkeit wohl der preiswertheste Kinderstuhl, der existirt. Derselbe ist in zwei Exemplaren ausgeführt, massiv in Eichenholz antil gearbeitet und in Buchenholz kunstvoll lackirt, letzterer mit hohen Rädern zum Gebrauch im Freien. An dessen Spielstisch ist auch eine wirklich praktische und originelle patentirte Spielvorrichtung angebracht, die aus zwei Reihen bunt lackirter verschiebbarer Kugeln und einer Moßtafel besteht, deren in je 6 verschiedenen Farben lackirte Ringe verfahren werden können und dem Kinde durch diese endlosen Farbenzusammensetzungen eine angenehme und belehrende Unterhaltung bieten. Derselbe Spielvorrichtung finden wir auch an den nächstfolgenden lombinierten Kinderstühlen, die sich, als hoher Stuhl und als Fahrstuhl mit geräumigem Tisch dienend, auch der größten Beliebtheit erfreuen. Eine ganz originelle Idee ist der nun folgende Kinderstuhl mit Laufvorrichtung, der sich sowohl als hoher und als niedriger Stuhl wie auch als Laufstuhl gleich vortrefflich verwenden läßt und somit die Anschaffung eines besonderen Laufstuhles überflüssig macht.

Nachdem wir nun gleich noch die höcker an der Pyramide gruppierten, in verschiedenster Weise ausgeführten hohen und niederen Kinderstühle, darunter auch allerliebste Schalenstühle, betrachtet haben, von denen sich namentlich die in Eichenholz gearbeiteten vortrefflich abheben, finden wir, un-

ten den Rundgang fortsetzend, für die etwas herangewachsenen Kinder zwei reizende Garnituren Tische und Bänke, von denen besonders die ersten, aus Kirschbaumholz bambusartig gearbeitet und polirt, nebst dazu passendem Stühlen reichen Beifall findet, während die in Eichenholz gearbeitete Garnitur einen äußerst soliden Eindruck macht.

Für die nun folgende Schulzeit können wir das gleich daneben stehende patentirte Kinder-Schreibtischchen allen Eltern nicht warm genug empfehlen, das in seinen Größenverhältnissen nach den statistischen Erhebungen der angehenden Pädagogen konstruirt, so eingerichtet ist, daß es für jedes Alter während der ganzen Schulzeit ohne Wäße verstellt werden kann und nicht nur eine für die gesunde Entwicklung des Kindes unbedingt notwendige richtige Körperhaltung bedingt, sondern auch auf den Ordnungssinn des Kindes in wohlthätiger Weise einwirkt. Die Möglichkeit, das ganze Pult nach Gebrauch auf die Hälfte des Raumes zu reduzieren zu können, macht diesen Artikel doppelt empfehlenswerth, so daß die sich immer mehr steigende Nachfrage leicht erklärlich ist. Das ausgestellte Pult ist ganz in Eichenholz gearbeitet und daher etwas theurer, während die gangbarste Sorte, eichen- oder nußbaumartig lackirt, vollständig zweckentsprechend und wesentlich billiger ist.

Im engsten Zusammenhange mit diesem Punkte steht der in 2 Exemplaren gleich darüber ausgestellte verstellbare Kinderstuhl, der eine in Eichenholz gearbeitet und für ein 6-jähriges Kind gestellt, der andere in Buchen nußbaumartig gebeitet in der Stellung für ein 14-jähriges Kind. Auch dieser neue Artikel wird sicher von allen verständigen Eltern mit Freuden begrüßt werden, denn wer hat nicht selbst in seiner Jugend in völlig unnatürlicher Weise am Familienstisch gesessen, entweder auf dem für jüngere Jahre berechneten viel zu hohen Kinderstühle, den Oberkörper herabgebengt, die Beine viel zu hoch gestellt, oder umgekehrt auf dem viel zu niederen Zimmerstühle, die Brust an die Tischkante gedrückt, die Augen viel zu nahe bei der Schularbeit, und die schädlichen Folgen dieses jahrelangen ungelunden Sitzens leider zu spät an sich selbst erfahren. Welcher sorgsame Vater wird nicht Angefichts dieser unabweisbaren Thatfachen gerne bereit sein, durch Anschaffung dieses wirklich praktischen Stuhles in so umfassender Weise für das leibliche Wohl seiner Kinder zu sorgen. Die Konstruktion ist ähnlich wie an dem vorher beschriebenen Schreibtisch und kann sowohl der Sitz wie das Fußbrett im richtigen Verhältniß zum gewöhnlichen Zimmerstühle für jedes Alter gestellt werden, was ein gesundes normales Sitzen ermöglicht.

Kinder sollen sich aber auch im Freien durch munteres Spiel erholen und so führt uns das neben dem Schreibtisch stehende Kinder-Belustigung, das in verschiedenen Größen 2- und 3-rädrig ausgeführt wird, zu einer weiteren Spezialität der Firma, der Spielwaarenbranche, die auf der, rings um die Pyramide laufenden Gallerie sehr reich vertreten ist.

Für Mädchen sind hier reizende Puppenwagen und Puppenwagen, welche erstere wohl in 50 verschiedenen Sorten, von den einfachsten bis zu den feinsten gefertigt werden; dazwischen der Universal-Puppenstuhl, der als Stuhl, Wagen und Wiege dienend den Kleinen viel Freude machen muß, was aus dem Verkauf von vielen Tausenden derselben schon zu schließen ist. Nun kommen für Knaben in malerischer Reihenfolge eine reiche Auswahl von Schiefarren aller Art, Kastwagen, Paket- und Postkarren, Däumlinge,



Leiternwagen, Schaufeln z., durchweg in wirklich gebogener Ausführung, wie überhaupt auch hier das Bestreben des Fabrikanten unverkennbar ist, nur wirklich gute und hübsche Waare zu liefern und so schon im Kinde den Sinn für etwas Gutes und Schönes anzuregen, was Angesichts so vieler geringer Waare dieser Art, womit vielerorts getreu dem Grundsatze billig und schlecht der Markt überflutet wird, nicht genug hervorgerufen werden kann.

Auf der die Pyramide von oben abschließenden Plattform ist Johann, als wichtige Repräsentanten einer weiteren Spezialität, eine zahlreiche Kollektion von Feld- und Klappstühlen in den verschiedensten Konstruktions- und Ausführungen für Kinder und Erwachsene aufgeführt, unter denen namentlich die, mit vollster Berechtigung Triumph-Klappstuhl genannte Novität eine besondere Beachtung verdient. Dieser Stuhl, der sich vollständig zu einer Brettsäule zusammenlegen läßt, ist so eingerichtet, daß er augenblicklich und mühelos in 4 verschiedene Stellungen gebracht werden kann zum Sitzen und Stehen, in den höheren Stellungen ein perfektes Fauteuil mit hoher Rückenlehne, in der tiefsten Stellung eine Hängematte an Bequemlichkeit weit überragend, ein Unicum von Comfort, für den Garten, die Veranda, das Zimmer gleich vortheilhaft verwendbar, leicht transportabel und durch seinen billigen Preis auch dem Unbemitteltesten zugänglich. Sein Wunder also, wenn in wenigen Wochen schon gegen 500 Stück verkauft wurden und der Fabrikant den immer mehr steigenden Nachfragen kaum genügen kann.

Den Schluß der Ausstellung bilden die innerhalb der Pyramide untergebracht, äußerst solid gearbeiteten so sehr beliebten Wirtschaftselektren und Treppenhilfsle, sowie die bei dem beschränkten Raume nur im Modell vorgeführten, verschiedensten Arten von Wäscherodern, die sich durch ihre praktische Konstruktion jeder Hausfrau von selbst empfehlen. Der Gesamteindruck dieser ganzen Ausstellung ist unübertrefflich imponierend, der auf eine umsichtige, energische, dem Fortschritt ganz gehobene hülfsreiche Geschäftsführung des Fabrikanten schließen läßt, und wird es für viele von Interesse sein, über das Etablissement selbst noch Folgendes zu erfahren:

Der Begründer der Firma ist Herr Näher sen., der, nachdem er sich als einfacher Stellmachergeselle gründlich in der Welt umgesehen hatte, anfänglich den großen Wagnissen als Meister betrieb.

Im Jahre 1848 war er der Mitbegründer der ganzen Kinderwagenindustrie, die sich aus den besten Materialien zu dieser erstklassigen Höhe entwickelt hat. Derwährend schüttelte viele ehrsüchtige Bürger den Kopf, als Herr Näher mit einem Arbeiter und Verringerung seine ganze Energie diesem Artikel widmete, in dem er mit richtiger Erkenntnis eine große Zukunft erblckte.

Noch Viele erinnern sich, wie die Wagen damals mit Gerichten zusammengehängt von den Söhnen, jetzt Inhabern der Firma, zur Bahn gefahren wurden, und was ist aus diesen Urknäueln geworden? 3-4 Reisende sind permanent auf der Tour!

Schon länger beschäftigt die Fabrik circa 150 Arbeiter und jetzt ist dieselbe durch einen längst nötig gewordenen Neubau um 2500 Qm Bodenfläche vergrößert worden, so daß sich in kürzester Zeit die Arbeiterzahl auf über 250 belaufen dürfte. Eine starke Dampfmaschine treibt außer den Scheren, Pressen, Ventilatoren u. die zahlreichen Holzbearbeitungsmaschinen neuester und zweckmäßigster Konstruktion, wie Kreis- und Handgängen, Hobel-, Fräs- und Bohrmaschinen und Drehbänke aller Art, von denen namentlich diejenigen auf Weiden die Klaven, Griffe und sämmtliche gebräuchlichste Theile zu den Kinderstühlen u. in ungeheuren Massen automatisch hergestellt werden, jeden Zuschauer in Erstaunen setzen. Ein Dampfzug wird den Verkehr zwischen den 5 Etagen des gewaltigen Neubaus

Siebe und Lebenskraft.

Novelle von E. v. d. Horst.

„Das stürzte ich, Vogt, in ich bin sogar vollkommen davon überzeugt, nur selber bis jetzt die erforderlichen Beweise. Dieser Todter hier ist an Veranfassung gestorben.“

Ein gelber Schrei trennte die Lippen der jungen Frau. „Es ist nicht wahr! — es ist nicht wahr! — Er hatte seinen einzigen Feind.“

Auch der Vogt schüttelte den Kopf. „Das begreife ich nicht, Herr Doktor! mit Verlaub, wenn ein ungeheurer Bauer dergleichen zu sagen wagt. Peter Dornhoff war im ganzen Dorfe bei jung und alt gleichsam beliebt.“

„Am besten mehr vernünftig, die Sache, Vogt, das Verbrechen bleibt unklar. Aber kommen wir zu dem, was ich sagen wollte. Dies Haus muß bis zum Eintreffen der gerichtlichen Untersuchungskommission geräumt und vollständig abgepflert werden, der Todte bleibt unberührt, ebenso die Umgebung. Dazu brauche ich eben Eure thätige Hilfe, denn ich kann nicht von hier fortgehen, ehe die Schlüssel Euch überliefert worden sind. Ihr müßt in amtlicher Eigenschaft für den Empfang derselben und die Bewachung des Hauses haften.“

Der Vogt zitterte. Seine junge Würde als oberster Geheiter des Dorfes wurde durch diesen Auftrag, diese ganze Angelegenheit überhaupt in eine drückende Last verwandelt. Peter Dornhoff war verstorben, und er sollte jene Leiche vor der Beerdigung der nächsten Verwandten beschützen.

„Ich muß es“, flammelte er schwitzend, „aber, — das ist doch gefährlich.“

„Da lege diese von hinten her die Hand auf des Arztes Arm. „Und ich?“ fragte sie tonlos, „soll ich auch fort von hier?“

„Sie können bis zum Abend oder spätestens bis morgen Mittag doch sehr wohl bei den Spritzen in dem anderen Hause bleiben, Frau, nicht wahr? — Hier darf ich keinen Menschen zurücklassen.“

„Nein“, schrie sie, „nein, ich gehe nicht dahin. Ich bitte nicht um einen Platz an Wilms Tisch, — lieber sterben.“

vermitteln. Großartige Lageräume gefastet jetzt von all den gangbaren Artikeln entsprechendes Lager zu halten, eine bedeutende Erweiterung für die nach Tausenden zählende Kundenschaft, der häufig der Raum für die etwas voluminösen Artikel fehlt.

Aber nicht los im deutschen Reiche haben sich die Produkte der Firma überall Eingang verschafft, auch Vesterreich, die Schweiz, Holland, Dänemark und Schweden sind Absatzgebiete derselben, und mit hoher Begehrtheit mag Herr Näher senior auf sein Werk zurückblicken, womit er, wie schon mancher andere, den schlagendsten Beweis geliefert hat, daß sich auch ein unbedeutender Arbeiter durch Tüchtigkeit, Energie, Ausdauer und harten Eifer zu einem großen, allgemein geachteten Fabrikanten emporschwingen kann.

Die Giesserei und Maschinenfabrik von F. Zimmermann & Co. in der Halle'schen Ausstellung.

An der südlichen Seite des Platzes, da wo die landwirtschaftlichen Maschinen Ausstellung gehalten haben, befindet sich eine weite, reich ausgestattete Halle, welche die Erzeugnisse der hiesigen Giesserei und Maschinenfabrik von F. Zimmermann & Co zeigt: eine großartige Kollektion der bewährten Spezialitäten dieser weit und breit bekannten Fabrik. Wir finden Drillmaschinen von 3-12 Fuß Spurweite in jeder wünschenswerten Reihenerkennung, Kessel- und Schöpfpumpen, Handdrills für Ackerbau und Gärtnereizwecke, Weitzähmaschinen, Düngerspreuer (ohne Schöpfäder, mit einfachem und wirksamem Kettenapparat), Pademaschinen, dabei hervorzuheben Zimmermann's Patentpumpen von leichtem Gewicht und durchaus präziser Steuerung, die altbekannte Salzmünder Pade, Kartoffelzähler von eigener neuer Konstruktion mit rotirendem Haupttrieb und Fahrbewegung, Räbenheber, vielfach prämitirt und bei Konturen genau hergestellt, hervorgegangen, Getreide- und Hasenmäschinen eigenen Systems „Autonia“, besonders passend für unsere heimischen Verhältnisse, Wägemaschinen fremder Systeme, Rasenmächer von besonders sorgfältiger, gebogener Ausführung, Garteninstrumente als: Walzen und, durch seine Neuheit auffallend, ein Rasenentweder, Heuwender, einfacher Schleppapparat für Wägemaschinen-Werke. Außerdem sind vorhanden: Söpel und Dreschmaschinen in verschiedenen Konstruktions, Neuhöfen in Hölzmaschinen von sehr verschiedener Größe, Pumpen für alle Zwecke (hervorzuheben Kessel- und Foulere-Pumpen), Schleppcharren neuen Systems u.

Seit einigen Jahren beschäftigt sich die Fabrik in besonderer, wohl eingerichteten Werkstätten auch mit Mühlenbau und mit Herstellung von Lokomobilen und Dampfmaschinen. Eine angelegte Lokomobile von sehr gezierter Arbeit, mit verniedertem Armatur, zeigt besonders allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Wir haben sie in Thätigkeit gesehen. Die Dampfmaschinen sind, mit wenigen als notwendig befindlichen Aenderungen, nach dem für unsere heimischen Verhältnisse als am passendsten befindlichen System von Clayton & Hettleworth erbaut. Die Lokomobilen fallen auf durch die starken Dimensionen der Ressel, welches sie für jedes Brennmaterial geeignet machen und den Krafteffekt thatsächlich garantiren, welcher angegeben wird. Ein Schrotzang mit Steintrahn, ein Spitzgang, ein Griebsahlförder, drei Walzenmühle, zwei Wühlhülse, eine Sakerqueise, verschiedene Transmissionshebel zeigen gebogene Ausführung, überaus glückliche Konstruktionsverhältnisse und dokumentiren, daß zu ihrer Herstellung die neuesten, besten mechanischen Hilfsmittel in Anwendung gekommen sind.

Eine Wind- und eine Wasserturbine konstruiren

Und außer sich stürzte sie fort bis zu dem großen alten Baume, dessen Aste trauben im Sturm an einander schlugen, dort blieb sie stehen, verwirrt, wildes, ohne Athem.

Wohin in dieser äußeren Nacht? Sie wußte es nur zu wohl, kein Haus des ganzen Dorfes würde ihre Thüren der „Unzarten“ öffnen, — kein einziges.

Und doch ging sie weiter, ohne Tack, ohne Kopfbedeckung, mit offener, sturmerzitternder Haar und dem Wind der Irrsinnigen, — langsam, ziellos, die Hände gerungen, so bleich wie einst vor Jahren ihre Mutter, als sie sterbend durch dies Dorf kam.

Da humpelte an zwei Krücken ein uraltes Mütterlein des Weges, Martze, die Hundertjährige. Auch in das Armenhaus war die Kunde des Geschehenen schon gebrungen und das braune, vergrühtete Weib, kaum menschenähnlich noch in der gekrümmten verfallenen Gestalt, aber voll göttlichen Erbarmens im Herzen, — das braune alterwürdige Weib hatte sich aufgemacht, um mit ihrem Schutze der Verfolgten, Gefährten beizuhelfen.

„Wie sah sie und flog im Sturm wie ein geschlehtes Kind der Alten entgegen, sie flammerte sich fest mit beiden Händen an den dünnen Arm derselben.“

„Mutter Martze, ach, um Gott, laßt mich mit Euch gehen!“

Die Alte nickte. „Komme du nur, armes Wesen, komm du nur. Ich hab' dich auf meinen Armen ins Leben hineingetragen, ich verlass' dich nicht, wenn's sonst auch alle thun. Sollst wieder im großen Wandbett liegen wie einstmals, und ich will dir die Wundergeschichten erzählen von der Zeit, als noch unser Heiland über die Erde ging. Ist das Beste, was wir Menschen besitzen, ein gut Gewissen und die Hoffnung auf den gekreuzigten Mann, der uns alle geliebt hat, dich und mich, — alle.“

Sie fragte nicht weiter, sie berührte nicht mit ungarter Hand die Wunde, sondern führte wie einst das heimathliche Geschöpf an ihrer Hand und stoch wieder sanft und zärtlich das lange schwarze Haar, mit dessen Strähnen der Sturm so unbarmerzig gemüthet hatte.

„Wie legte ihre beiden Hände auf den Tisch und verbarz so das zuckende blaße Gesicht, indem sie's fest hinein-

vortheilhaft mit den uns, namentlich von ersteren, aus Amerika übernommenen Konstruktionen.“

„Jedoch hat die Zimmermann'sche Windturbine vor der amerikanischen den Vorzug zuverlässiger Selbstregulirung beim Wechsel der Windkraft.“

Seit Kurzem hat die Fabrik auch mit äußerst glücklichen Erfolge die Herstellung von Hartguss- und Alzgen aufgenommen; die zur Ausstellung gebrachten Fabrikate stellen sich den Erzeugnissen der wenigen Fabriken ebenbürtig zur Seite, welche seitdem ein Monopol für diese Fabrikationsobjekte in Anspruch nahmen.

Eine Auswahl seiner Kunstgussgegenstände spricht für die Vielseitigkeit der Zimmermann'schen Giesserei, welche dergleichen neben Bau- und größerem Maschinenguss mit gutem Erfolge produziert.

Die Kunst des galvanischen Metallübergusses ist ebenfalls in der Fabrik stark ausgebildet.

Eine Anzahl von Modellen landwirthschaftlicher Maschinen (Drill, Pade, Kartoffellege, Wägemaschinen) in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{20}$ natürlicher Größe, verdienen wegen der bis ins Kleinste den großen Maschinen entsprechenden Treue und bei der Ausführung bewiesenen großartigen Fleiße volle und besondere Anerkennung. Diese Modelle sind auch für den Laien in hohem Grade interessant.

Das Zeitungswesen im Ausstellungsgebiete.

Wer den Pavillon der „Magdeburgischen Zeitung“ besucht, wird im Expeditionszimmer eine Zusammenstellung der periodischen Presse im Gebiete der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle a. d. S. 1881 finden. Der in der Faber'schen Buchdruckerei gedruckte und von den Herren A. u. H. Faber herausgegebene Katalog zu dieser Zusammenstellung ist schon erschienen und wird Interessenten im Pavillon der „Magdeburgischen Zeitung“ auf Verlangen ausgeben. Der Katalog giebt nach einer kleinen statistischen Uebersicht des gesammelten Materials genaue Angaben über Titel und Preis, Verlagort, Erscheinungsweise, Drucker, Verleger, Begründungsjahr, Begründer, Vorbesitzer und jetzigen Besitzer der betreffenden Zeitungen und Zeitschriften. Dem Vorbericht entnehmen wir, daß im Ausstellungsgebiete 258 Zeitschriften wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts erschienen, und zwar 183 im Königreich Sachsen, 49 in der Provinz Sachsen, 25 in den thüringischen Staaten und eine im Herzogthum Anhalt; daß ferner 165 Zeitungen erschienen, und zwar 59 täglich, 103 wöchentlich und 3 als Anzeigblätter ohne politischen Inhalt.

Die Zeitungen vertheilen sich im Ausstellungsgebiete wie folgt:

a. Täglich ersch. Zeitungen	17	26	13	3
b. Wöchentlich	51	22	25	5
c. Anzeigblätter	1	1	1	1

Hinsichtlich der Zeit des Bestehens und des Alters sowohl der periodischen Presse wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts, wie der politischen Tagespresse ist festgestellt worden, daß 1, und zwar die „Magdeburgische Zeitung“, auf die erste Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts (1626), 3 auf die zweite Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts, und zwar die „Veiziger Zeitung“ (1660), die „Jenaische Zeitung“ (1674) und die „Gothaische Zeitung“ (1691) i. v. m. fallen. Weiter ist eine kurze Uebersicht über den Besitzwechsel vor den jetzigen Eigentümern der einzelnen Zeitschriften gegeben worden.

Am Schluß des Vorberichtes heißt es: „Die sämmtlichen Zeitschriften wurden in Gruppe A (Periodische Presse wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts) einen jährlichen Abonnementpreis von 2671,80 M.,

preste. Sonderbar, wie der Sturm heulte und wie er alte Erinnerungen wachrief! So lang es einst, als sie noch ein kleines furchtloses Mädchen war, so lang und süßtesten im Schornstein und um die Erden des niederen Gebäudes leise geheimnißvolle Gesisterinnen, — wie kam's nur, daß sie die altbekannte heute wieder hörte?“

„Ich wußte es“, murmelte vom Ofen her die Hundertjährige, „ich wußte es, der Ring fiel ja in das Grabloch! — Armes Wesen, auch hier lassen sie dir keine ruhige Stätte, sie jagen dich unbarmerzig wieder hinaus, als sie kalte Leben, denn sie sind reich und sind die Herren. Aber arm ist, der darf nicht wollen, nicht fühlen, er muß immer schweigen.“

Sie holte die alte zerfessene Bibel vom Brett und schlug sie auf, wie die Blätter gerade fallen wollten, dann beugnete ihr Finger auf das Geratheneste, eine Stelle des heiligen Buches.

„Wollen sehen, was uns der Heiland zum Troste schickt, mein armes Kind, — durch so einen Vers spricht seine Stimme.“

Und an das Fenster tretend las sie langsam und laut: „Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.“

„Wie schön zaubernd die Hand. Das Buch läßt! — es läßt! —“

Und schluchzend, außer sich sank sie in die Arme der bestürzten alten Frau.

IV.

In der Apotheke war das für den Bienenbauern geschriebene Rezept von Hand zu Hand gegangen. „Sonderbar, der Arzt scheint eine Aeschenbergung zu behandeln! — Und vor vierzehn Tagen holte der Schwiegerjüngel des alten Vogtes gerade hier Aeschen!“

Solche Worte fliegen, sie werden an der einen Stelle gesprochen und an hundertsten zugleich gehört, sie besitzen geheimnißvolle Kraft, wie man oft glänzend macht. Es sind die jenes Satzes, den die Hundertjährige der unglücklichen Niese vorlas.

Am anderen Morgen forderten Gerichtspersonen von dem verlegten dreifachtauben Vogt die Schlüssel des Alt-

in Gruppe B. (Politische Tagespresse) einen solchen von rund 925 M. erfordern.

Den statistischen Beweis zu führen, wie viel Exemplare der politischen Zeitungen in Summa und an welchen Orten dieselben ausgegeben werden; ferner, wie sich dieses Ergebnis per Kopf der Bevölkerung des Ausstellungsgebietes stellt, haben wir uns verweigern müssen, weil wir dann die immerhin heikle Frage nach der Höhe der Auflage hätten stellen und außerdem der Befreiung der genannten politischen Presse des Ausstellungsgebietes hätten sicher sein müssen; daß wir das Rechte nicht hätten, hat uns der Erfolg gezeigt. Und wenn denn auch nach dieser Seite hin die in unserem Auftrage vom Vorsteher unserer Verlagsabteilung E., dem Buchhändler Herrn R. D. Weber, gefertigte Arbeit nicht aufweist, so wollen wir freundlichst mit Rücksicht darüber hingehen; an gutem Willen hat es nicht gefehlt.

Ein Register der Herausgeber, Begründer, Redakteure u., Drucker und Verleger beschließt den Katalog. (Ausz. v. Ztg.)

Gruppe XV. Haus- und Zimmereinrichtungen.

Geheimlich von Seite 1141 a., (diverse Möbel und Dekorationsstoffe) befindet sich die von den Herren Zimmermeister Fuge und Waldermeister Rud aus Weisfenste hergestellte, im frühgothischen Style gehaltene Weinschloß. Die Möbel sind zwar nur aus einfachem braunlackirten Kiefernholze angefertigt, aber nicht desto weniger in der Form, welche ihnen gegeben wurde, schön und vor allem stilgerecht. Die hohen Wandbelleidungen, sowie die ganz vorzüglich konstruirte Polsterung (wir machen ganz besonders auf diese aufmerksam) sind ebenfalls aus Kiefernholz. Die oberen Wandflächen und die Wägen sind mit gothischer Glasmalerei bedeckt, mittelalterliche Figuren in plastischen Weinlauben, in welchen Spruchbänder mit deutlichen Trinitätsbegriffen geschmückt angebracht sind.

Die Tische sind besetzt mit Gläsern und Krügen, eben so weiß das an der Wand hinführende Gefäß eine Anzahl Krüge und Trinfässer auf. Besonders schön ist das mit allerlei Kannen besetzte Buffet, die den Mittelteil derselben krönen. Das im Hintergrunde befindliche, grün verhängene Fenster hat runde Scheiben. Eine durchgehende Helebarre hebt den linksseitigen Theil des Vorhangs. Zu dem Hängelampe sind schön durchgeführte Gänge paß feiner Kronleuchter feineswegs. (Sehungser darstellen). Abgesehen davon, daß dieselbe im Style nicht mit der übrigen Einrichtung harmonirt, ist auch der farbig bemalte Stoff der Figur ein durchaus ungeschöner. Wir können uns nicht denken, daß dieser Leuchter von dem Zeichner der Ausstattung, welcher Alles so streng sachlich durchführte, ebenfalls komponirt worden ist. Wahrscheinlicher scheint es, daß man außer Stande war, einen passenden, im gothischen Style ausgeführten Leuchter rechtzeitig zu beschaffen. Die ganze Einrichtung kann übrigens unsern Herren Wägen zum Anlaß empfohlen werden, einfach und doch geziehen, kann dieselbe durchaus nicht übermäßig theuer sein.

Wenden wir uns nun wieder der rechten Seite der Halle zu, so sehen wir die Seite 1141 b., (Aussteller: Gebrüder Bethmann) als Schlafzimmereinrichtung. Die Möbel sind in dem beliebigen Renaissancestyle gehalten und aus natürlichem Kiefernholz mit großer Sorgfalt und unendlicher Sauberkeit angefertigt. Durch die Naturfarbe erhält das Ganze ein überaus zartes Ansehen, das durch die Verhängungsanordnung, mattweiß mit hellblau, nur noch mehr zur Geltung kommt. Jeder zählt der geschickte Verfertiger der sämtlichen Möbel dieser Seite, Herr Tischlermeister Schaaf, nicht mehr zu den Lebenden. Der dunkle Teppich ist ein trefflich gewählter Untergrund, von dem sich Alles wirksam abhebt. Wie die Christustafel über den Waschtisch gestellt werden konnte, ist uns nicht recht begründlich.

theilhaber. Mehrere Aerzte waren zugegen, der Vorsitzende des Gerichtes und ein Protokollist; vor der Thür hielten vier Polizeibeamte Wache.

Niemand näherte sich dem Hause, sie wußten Alle, daß da drinnen der Wagen des toten Mannes herausgenommen und zur Untersuchung verpackt wurde, sie sahen auch, wie die fremden Herren vom Boden zum Keller das Haus durchsuchten, und daß endlich einer ein Glas, ein gewöhnliches Trinfäß, den Uebrigen zeigte, worauf der Hund sorgfältig verdeckt und mit mehreren Tüchern umwickelt wurde.

Nach hundertlangem Hin- und Hergehen schickte der Vorsitzende des Gerichtes einen Polizisten in das große Haus und ließ den jungen Wäscher desselben vordrängen.

Wilm hatte eine solche Maßregel erwartet, er wußte, daß jetzt für ihn eine schreckliche Stunde kommen mußte, die, in der er Zeugnis ablegen sollte gegen das Weib seines Vorges.

Arme Lise, — er wollte kein Wort mehr sagen, als unumgänglich notwendig war.

Bei seinem Eintritt in das Zimmer, wo die Gerichtsherren Platz genommen hatten, empfang ihn ein lärmendes Schmeigeln. Aller Blick suchte ihn abschafles, den Sturm der Vergangenheit wiederpiegelndes Gesicht, aller Blick schloßen ihn zu fragen: Was weißt du von dem Entsetzlichen, das sich hier zugetragen?

Und dann begann das Verhör. Nach den gewöhnlichen Formalitäten fragte der Richter ohne allen Uebergang ganz plötzlich, offenbar zum Zweck bestimmter Beobachtung, den jungen Mann nach dem Präparat, das er vor einiger Zeit aus der Apotheke geholt. „Es war Arsenik, nicht wahr? — Was wollten Sie damit?“

„Ich brachte es der Frau meines Schwiegervaters, die im Hause Ratten bemerkt hatte. Sie hat mich, es ihr zu holen!“

„Gut. Also Sie leugnen nicht, das Gift gekauft zu haben?“

„Nein!“ antwortete Wilm. „Weshalb auch?“

Seine vollkommene Ruhe frappirte die Gerichtsherren. Sie setzten das Verhör noch über eine Stunde lang fort,

eben so, daß im Hintergrunde eine schwarze Marmorvase mit Blüthe Vas gefunden hat. Es dürfte wohl kaum Bedenken in der Komposition des Herrn Architekten Unger (Zeichner des Zimmers), aufzufinden sein.

Weiter stellten die Herren Gebrüder Bethmann in Seite 1141 a. ein Wohnzimmer im Renaissancestyle aus. Die Möbel sind von amerikanischen Kiefernholz, gleich trefflich in Zeichnung, wie in der ausgeführten Arbeit. Die Prachtvoll, von Herrn E. Götte geliefert, Leberzuckerarmen mit den schweren Vorhängen der Fenster. Der eingelegte Fußboden ist ein wahres Kunstwerk. Die umherstehenden Vasen u. d. und der farbig glasierte Ofen verleihen der ganzen Zimmereinrichtung ein stilvolles Gepräge, welches nur durch die modernen Büchereibände, die aufgestellte Photographie u. in etwas gestört wird.

Durch schwere blaue Portieren eingerahmt, präsentirt sich uns das nebenan befindliche „römische Bad“. Einem Magnete gleich, übt dasselbe seit seiner Fertigstellung unablässig eine bedeutende Anziehungskraft auf die Menge der Besucher aus. Der Entwurf ist von Herrn Architekt Göhne, die Ausführung von den Herren Bildhauer Bild, E. Götte, Dekorationsmaler Zander und Linde & Ströfer hier. Der Fußboden ist mit farbigen Mäusen belegt. Reliefs, Abdrucken darstellend, schmücken die Wände. Auf einem göttigen Felle stehen zwei, scheinbar jedoch erst ausgezogene Damenpanzertücher, ein abgeworfener Bademantel liegt in der Ecke des Dians, zerplüßte Blumen sind über den Fußboden hingestrent. Das Badestoff ist aus hellen Mäusen hergestellt, über denselben hält eine schwebende Frauenfigur die Douchevorrichtung. Gleich vielen Andern können auch wir uns mit dieser Figur nicht befremden, sie macht den Eindruck der Haltungslosigkeit und des Herab-springens.

Mit dem römischen Bade ist die Zimmerreihe auf der rechten Seite der Halle zu Ende und wir wenden uns wieder der linksseitig befindlichen Seite zu. Gerade dem römischen Bade gegenüber befindet sich eine Ausstellung von Möbeln der verschiedensten Art, gezogen und gerade, in heller und dunkler Farbe. Die Preise sind überall angegeben und ist deshalb die Beschäftigung derselben den Hochgelehrten, welche in nächster Zeit für die Ausstattung der Häuser zu sorgen haben, sehr zu empfehlen. Aussteller ist die Säch. Holz-Industriegesellschaft in Rabenau.

Gruppe XI. Kurzwaren.

(Fortsetzung.)

Wir wir es am Schlusse unseres vorigen Referats über Spielwaren verprochen haben, besuchen wir heute auf Bitten der Kleinen nochmals die Gruppe XI, Kurzwaren, besser Spielwaren.

Es würde zu weit führen, wollten wir jeden von den Herren Ausstellern ausgelegten Artikel speziell bezeichnen; wir beschränken uns daher größtentheils auf die Hervorhebung bemerkenswerther Gegenstände. Im Großen und Ganzen lehrt ja, wenigstens bei den Spielwaren, dasselbe Bild wieder, wie wir schon zu Anfang gesehen und auch in einigen Fällen eingehend skizzirt haben. Die Herren A. W. Lichtenus in Wasserhofen und C. E. Meining in Ohrdruff zeigen uns den Fortschritt der Spielwarenindustrie und haben ebenso wie alle Uebrigen Großes hierin geleistet. Bei dem ersteren bewundern wir die schönen Wachsputzpuppel, entschieden das denkbar Vollkommene, was darin fabricirt wird. Gleiches Lob gebührt den unangefeldeten Puppen.

Weiter sehen wir als Spezialität dieser Firma Puppenbater, Figuren aus Papiermache, Rebusspiele, Soldaten aller Truppengattungen und Nationen in Tuch gefeilt. Besonderer Erwähnung verdient eine meisterhaft ausgeführte Arbeit: ein nach allen Regeln der artilleristischen Technik hergestelltes, bespanntes Geschütz mit vollständiger

Bedienungsmannschaft des heftigen Artillerie-Regiments Nr. 11. Die Pferde haben eine Höhe von 30 Centimetern, die Soldaten, deren Bekleidung aus Tuch besteht, sind vor-schriftsmäßig uniformirt. Die Firma, eine große, weitbekannte Spielwarenfabrik, zeigt uns herrliche, mit Zell überzogene Thiere, als Pferde, Schafe, Ziegen u., gut und solide gearbeitete, sich zu Geschenken für Kinder vorzüglich geeignete Güterwagen, Pferdebeställe u. Bemerkenswert ist noch ein elegantes Pferd, auf welchem sich der von Herrn E. Graf ausgestellte stattliche Kürassier befindet. Während man bei den Herren F. W. Freytag in Ohrdruff, E. L. Hörchner in Friedrichroda Spielwaren, das Tierreich darstellend, antrifft, figuriren auf dem Platze des Herrn Aug. Henning in Halle a/S. vor Allen die lebensgroßen, positiven Dampfmaschinen, eine Spezialität der Firma. Lassen wir die Kleinen hier etwas länger verweilen und begeben wir uns an den Ausstellungsort der Herren Fischer, Raumann & Co. in Almenau. Selbst Menschen in der ersten Stimmung wird bei Betrachtung dieser Gegenstände ein Lächeln abgesehen. Die Fabrikate dieser Firma stellen größtentheils aus Terrakotta und Papiermache gefertigte Karrikaturen und sonstige Figuren vor. Man sieht Atropen aller erdenklichen Sorten und vorzügliche Gesichtsmasken. Die Figuren und Karrikaturen werden theils als Zierfachen verwendet, theils folgen dieselben praktische Zwecke. Man bemerkt in erster Reihe unsern Kronprinz und den Fürsten Bismarck, gut getroffene Bilder; dann sieht man wieder völlige Stücke, wie einen Streichholzbesitzer, vor welchem ein Schornsteinfeger einer köstlich süßen Waare zuläuft, weiter einen Leinwandwärmer, wahrscheinlich obdachlos, ausgebreitet auf einer Bank liegen und sich der bedürftigen Waare hingeben. Auf erhabenen Standpunkte hält zwischen all diesen Figuren knecht Ruprecht in respektvoller Größe Wade und sorgt für entsprechende Ordnung. Endlich geben wir noch einer interessanten Zugspinnerei: „ein bis unter den Armen im Sumpfe stehender Waldmann — wahrscheinlich auf der Entenjagd — wird von seinem Hunde an den Kackstein gefaßt und herausgeholt.“

Fremden des Regalspiels empfehlen wir zur Anschauung von Herrn C. H. Brendel in Leipzig angelegten, geschmackvoll in Pyramidenform angeordneten eleganten Regalspielen aus Holz, für Kessel und Gabel hat Herr E. Friedrich in Dörfelberg gefertigt und hat etwa 180000 Stück von Wägen ist und diese Thiere gut geteilt wissen will, der sei auf die von Herrn Kaufmann August Weiße in Bennedeckstein angelegten praktischen Vogelwagen aufmerksam gemacht, bei welchem nebenbei auch recht zierliche Blumenständer zu haben sind. Gelingt es manchem Zugspinnerei trotz mühevollen Aufsuchens des Hebes, Abwärtens auf dem Anstunde nicht, das ersichtliche Bild vor seinen Feuerlauf zu bekommen, dem empfehlen wir die Beschaffung der ausgelegten vorzüglichen Hochseifen für Haken, Wädeln, Enten u. Etwas wirklich Praktisches für Kinderwagen und Kranenstühle in Zeit. Wir sehen dort einen vorzüglichen Kinderwagen, einen gepolsterten Tafelwagen mit ausgezeichneten Federn u. s. w.

Herr Anton Sammler in Röttigke in Th. zeigt uns die neuesten Moden in Puppenstücken von Holz und Stroh. Zwei mit zierlichen Hüften bedeckte Puppenstücken stellen gewiß Modelle vor. Es ist dies wieder ein großer Anziehungspunkt für kleine Mädchen.

Da wir uns gerade vor dem Platze des Herrn Carl Koch in Magdeburg befinden, wollen wir dessen prachtvolle Muster von ausgelegten Säulen aus schwarzem Holz nicht unerwähnt lassen.

Der Ausstellung der Kinderwagen- und Holzwaren-Fabrik von E. A. Räther in Zeit haben wir vorliegend einen besonderen Artikel gewidmet. (Schluß folgt.)

fragten freuz und quer und schrieben ganze Bogen voll. Schließlich erklärte der Vorsitzende dem jungen Manne, daß er verhaftet sei.

Wilm schien mehr erstaunt als erschrocken. „Ach?“ fragte er ungläubig.

„Ja. Sie können in Begleitung eines Polizisten vorher noch zu Ihrer Frau gehen und die notwendigen Anordnungen treffen, dann haben Sie uns sogleich zu folgen.“

Der Vorsitzende erhob sich und sah im Kreise umher, als wollte er fragen, ob noch jemand etwas beizufügen wisse, — da näherte sich mit der Wäze in der Hand der Vogt. „Ist es erlaubt, Herr, Ihnen ein Wort zu sagen?“ „Wenn dasselbe zur Sache gehört, natürlich, Vogt.“ „Das thut es, Herr,“ versetzte der Alte, „und es betrifft den Wilm da, den Mann, der an dem Geschehen so ungeschuldig ist wie Sie und ich, Herr! — Ich will's beweisen!“

Der Richter wurde aufmerksam. „Das ist viel behauptet, mein lieber Vogt,“ sagte er etwas spöttisch. — „Womit denn?“

Aber der brave Bauer ließ sich nicht irre machen. „Mit dem Vertrauen, das der Töbte selbst in seinen Schwiegerjohn setzte, Herr!“ rief er energisch. „Mein Grundnachbar, der Dein Diermann drüben, der Grubenbauer und ich sind Zeugen, daß Peter Vornholt vorgestern dem Wilm seine —“

„Vogt,“ rief unruhig der junge Mann, „Vogt, laßt das doch, es gehört keinesfalls zur Sache.“

„Was war es?“ fragte im befehlenden Tone der Richter.

„Laß mich nur reden, Junge,“ rief der Vogt. „Sollen sie dir denn am Ende gar einen Prozeß wegen Mord an den Hals hängen?“

„Also,“ fuhr er fort, „der Peter Vornholt besaß außer dem Birtenhofe noch ein hübsches Vermögen, das er seiner zweiten Frau hinterlassen hat. Ein Testament ist nicht da, er gab vorgestern in meiner und des Grubenbauers Gegenwart seinem Schwiegerjohn das Geld und bestellte ihn zum Verwalter desselben. Na, nun meine ich

— mit Verlaub! — wenn einer gerade dem, der etwas darüber reden könnte, die Sache in die Hand legt, so muß er ihm doch wohl ganz und gar vertrauen. Es ist kein Stück Papier, kein geschriebenes Wort da; wenn der Wilm nicht so ein grumbelnder Mensch wäre, könnte er die mündliche Verfügung des Alten jederzeit anerkennen, und der Lise bliebe dann nur das bescheidene Wägen im Altentheilerkaufe. Aber Peter Vornholt wußte, bei wem das Interesse seiner zweiten Frau am besten verwahrt war, — und dahin brachte er es. Der Wilm ist ein Ehrenmann, Peter Vornholt sagte es kurz vor seinem Tode, ich wiederhol's hier, weil's gewiß und wahrhaftig so ist.“

Noch nie hatte der alte Mann eine so lange Rede gehalten, ihm stand der Schwitz in großen Tropfen vor der Stirn, er bemerkte aus lauter ephischen Eifer nicht einmal, daß Wilm jetzt erst die frühere Ruhe total verloren hatte. Die Fingerhaken des jungen Danern zitterten nervös.

Deso schärfer beobachtete der Richter. „Das ist viel, wie der Vogt sagt, Birtenbauer?“ fragte er.

„Ja!“ brachte der Verhaftete kaum hörbar hervor.

„Gut, dann muß das Gericht dieses Geld vorläufig in Verwahrung nehmen. Holen Sie es aus Ihrer Wohnung, damit in Gegenwart von Zeugen der vorhandene Werth festgestellt werden kann.“

Er winkte einem Polizisten, den Verhafteten zu begleiten, und so ging Wilm, von hunderten von neugierigen Blicken aus der Ferne umhüllt, als Gefangener über seinen eigenen Hof.

Er brachte auch zum wenigsten Minuten Rasten und Schläfchen dem Gerichtsherrn, aber er schien bei dem allem kaum halbes Bewußtsein zu haben.

Der Richter woz und schüttelte den Wädeln, er schien erstaunt, sprach aber kein Wort, wenigstens nicht über das, was er zu bemerken glaubte.

„Kennen Sie die Stückzahl der vorhandenen Werthpapiere, Vogt?“

„Ja, es sind elf, Peter Vornholt sagte es, und Wilm hat sie in unserer Gegenwart selbst gezählt.“

„Geben Sie das zu, Birtenbauer.“ (Fortsetzung folgt.)

